

# Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt  
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1694/2019
Amt/Aktenzeichen 50/Dezernat IV	Datum 07.11.2019	TOP

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Finthen	Kenntnisnahme	19.11.2019	Ö

## Betreff:

Sachstandsbericht zu Antrag 1338/2019 CDU-Ortsbeiratsfraktion  
hier: Erstellung eines Seniorenwegweisers für den Stadtteil Mainz-Finthen

Mainz,

gez. Lensch

Dr. Eckart Lensch  
Beigeordneter

## Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat Mainz-Finthen nimmt den Sachstand zur Kenntnis.

Erstellung eines Seniorenwegweisers für den Stadtteil Mainz-Finthen  
Wann kann mit dem Erscheinen des Seniorenwegweisers gerechnet werden?

## Sachstandsbericht

In Zusammenarbeit mit der städtischen Verwaltung wurden in einzelnen Stadtteilen Seniorenwegweiser herausgegeben. Die Initiatoren der Wegweiser nach dem Vorbild des Kinderstadtplanes sind Akteure vor Ort in den Stadtteilen, die sich zu Netzwerken oder Arbeitskreisen zum Thema Senioren zusammengeschlossen haben.

Die Idee zum ersten Seniorenwegweiser entstand in Gonsenheim, wo angesiedelt an den Stadteiltreff eine Gruppe bestehend aus haupt- und ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertretern von Pflegedienst, Pflegeheim, Turnverein, Treffpunkten und Kirchengemeinden Überlegungen zur gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit angestellt haben. Der in der Folge entstandene Seniorenstadtteilplan diente als Vorbild für die Stadtteile Altstadt, Bretzenheim und Hechtsheim, die im Rahmen des Modellprojektes „Anlaufstellen für ältere Menschen“ ebenfalls Netzwerke zur Verbesserung der Rahmenbedingungen des Lebens im Alter gegründet haben. Die Akteure haben die Idee aufgegriffen und die spezifischen Informationen aus den jeweiligen Stadtteilen zusammengetragen und verarbeitet.

Im Rahmen der offenen Seniorenarbeit hat die Verwaltung diese Initiativen vor Ort für einen Wegweiser anteilig unterstützt.

Gerne unterstützen wir auch die Initiativen aus anderen Stadtteilen. Mittlerweile wurde auf diesem Wege auch von dem Arbeitskreis in der Oberstadt ein Wegweiser herausgegeben.

Aktuell haben sich Gruppen aus Mombach, Marienborn und Drais auf den Weg begeben.

Aus Gründen der Einheitlichkeit möchte die Verwaltung an dem Modell auch für die nachfolgenden Stadtteile festhalten. Der äußere Rahmen und die groben Kategorien sind daher festgelegt, der Inhalt orientiert sich individuell an den Gegebenheiten des Stadtteils. Bei Bedarf können daher auch zusätzliche Kategorien aufgenommen werden oder andere von den Gruppen weggelassen werden.

Die Grafikkosten werden von der Stadt übernommen, die Druckkosten müssen von den Gruppen in den Stadtteilen selbst organisiert werden. Dabei wurden von den Verantwortlichen vor Ort in der Vergangenheit unter anderem die Ortsbeiräte angesprochen.

Die Initiative für einen Seniorenwegweiser für Finthen müsste ebenfalls aus dem Stadtteil erfolgen. Der Austausch der haupt- und ehrenamtlichen Akteure ermöglicht ein differenziertes Bild von den vorhandenen Angeboten vor Ort. Die Zusammenarbeit bietet den Akteuren zudem die Möglichkeit untereinander Schnittstellen zu erkennen und Synergien zu schöpfen sowie die bestehenden Angebote entsprechend dem tatsächlichen Bedarf weiterzuentwickeln.

Mitarbeiterinnen des Mehrgenerationenhauses haben bereits signalisiert hier aktiv zu werden. Über die künftige Koordinatorin zur Weiterentwicklung der offenen Seniorenarbeit kann der Prozess begleitet werden.

Da das Engagement aus dem Stadtteil und die dortigen Ziele ausschlaggebend sind, kann von Seiten der Verwaltung kein Zeitpunkt für die Fertigstellung genannt werden.